

Jahrhunderts zum Frankenreich in ein Abhängigkeitsverhältnis, das jedoch nur lose gewesen zu sein scheint.

6) Krieg mit den Awaren: Die dem finnisch-türkischen Stamm angehörigen Awaren¹⁾ gerieten nach der Absetzung Tassilos als unmittelbare Grenznachbarn in Krieg mit dem Frankenreich. Das Ergebnis davon war die Ausdehnung der fränkischen Oberhoheit bis zur Raab, außerdem der Bau einer beweglichen Schiffbrücke über die Donau bei Regensburg und der Versuch, eine Wasserverbindung zwischen Donau und Rhein durch Anlegung eines von der Rezat zur Altmühl führenden Kanals herzustellen.

7) Krieg mit den Dänen: In das letzte Jahrzehnt von Karls Regierung fallen seine Kämpfe mit den Dänen. Da ihr König sich weigerte, sächsische Flüchtlinge, die nach Beendigung des Sachsenkrieges bei ihm Aufnahme gefunden hatten, auszuliefern, kam es zum Krieg mit ihm. Während desselben erbauten die Dänen zum Schutz ihrer Südgrenze einen Wall am nördlichen Ufer der Treene, eines Nebenflusses der Eider, von der Ostsee bis zur Nordsee, das später sogenannte Danewirk. Er endigte mit einem Frieden, der beide Teile in ihrem Besitzstand ließ.

Das Gesamtergebnis der kriegerischen Tätigkeit Karls des Großen war die Schöpfung eines christlich-germanischen Reiches, welches alle noch deutschen Stämme des Festlandes und viele Romanen und romanisierte Germanen umfaßte. Sein Gebiet reichte im Süden bis zum Garigliano und in die Nähe des Ebro, im Norden bis zur Nordsee und Eider, im Osten bis zur Elbe, Saale, dem Böhmer Wald und der Raab, während die Slawen links von der unteren Oder, in der Lausitz und in Böhmen und die Awaren bis zur Theiß seine Oberhoheit anerkannten.

¹⁾ Vgl. Seite 27.

1) Vgl. Seite 27.